

Lecha Patriot.

Von Harrisburg.

Zu Anfang der letzten Woche wurden in dem Senat viele Bittschriften für eine Verwilligung eingereicht, um die angefangene Arbeit an dem Nord Zweig Canal zu vollenden.

Haus.—Im Hause bot Herr Schwarzwälder einen Beschluss an, die Gerichts-Commissie instruiren, eine Bill einzubringen, die für die Erwählung der Richter der Suprem Court, den District Courten, und Courts von Common Pleas, durch das Volk Vorkehrung, treffen, welcher nach dem viele Zusätze angebracht worden, und man eine ziemliche Zeitlang darüber debattirt hatte, angenommen wurde.

Senat.—Am folgenden Tage überreichte Herr Doerfeld eine Bittschrift, in Bezug auf die Errichtung einer Brücke, über den Lecha Fluß, in Carbon County.

Von Washington.

Im Hause der Representativeen zu Washington wurde zu Anfang dieser Woche die Civil und Diplomatise Appropriations-Bill aufgenommen, wo Herr Schenk von Ohio folgenden Anhang zu derselben offerirte, „daß ein jeder Mitglied des Congresses in Zukunft, in jeder Sitzung 2000 Thaler Lohn, und 10 Cents die Meile erlaubt sein soll, anstatt der jetzigen Besatzung und der jetzigen Meilengelder.“

Am folgenden Tage überreichte Hr. Greeley 3 Bittschriften, von Montgomery Co., Pennsylvania, bittend, daß das Rauffgesetz sogleich verändert werden möchte, so daß dadurch die Manufacturen, Weinung, und Ackerbau, Interessen beschützt werden würden.

Wahl der Schuldirectoren. Eine der Hauptursachen, warum manche Freischulen nicht besser sind, ist wohl diese: daß Leute nicht vorzeitig genug sind, in der Wahl von Schuldirectoren.

Unersahrene Schuldirectoren können eher dem guten Lehrer im Wege stehen, als der Schule nützlich sein. Es gibt Männer die ehrlich und christlich sind, und es immer gut meinen, aber doch nicht fähig sind, den Schullehrern zu sagen, wie sie die Schule halten müssen.

Wir stimmen in unsern Gefinnungen, in den Haupt-Ausdrücken, mit dem obigen Auffass vollkommen überein, und behaupten noch in Zusatz, daß nur erst dann, wenn die Bürger der verschiedenen Districte, wie obengedacht, ein lebhaftes Interesse in den Schulen, so wie in der Erwählung der Directoren fassen, die Schulen das Ziel, wozu sie bestimmt sind, erreichen können.

Das Goldfieber scheint sich immer noch mehr und mehr über das Land zu verbreiten, und Schiffe in großer Anzahl verlassen täglich unsere Häfen für California.

Wie viele Menschen haben ihren Nachbar, und dabei aus feiner andern Ursache, als die, daß sie wissen, daß sie es selbst verdienen von ihm gehaßt zu werden.

Die alten Zeiten—Etwas Altes. Folgende interessante Correspondenz finden wir in einer Ercenton Zeitung, die dieselbe einem Extra entnahm, der in 1781 gedruckt wurde: „Durch Express.“

„Diesen Nachmittag ist eine Express von Philadelphia hier durchgepaßt auf seinem Wege östlich; durch welchen hier folgender Brief erhalten wurde.—Die darin enthaltene Nachricht wird geglaubt, und ist in Wahrheit groß und interessant.“

„Mein Herr: Es freut mich Ihnen melden zu können, daß Cornwallis und seine ganze Armee, am 17ten dieses Monats, gefangen genommen wurde. Die Beförderungen sind mir noch nicht zur Hand gekommen.“

Der Präsident des Congresses hat soeben eine Abschrift von dem Briefe des Count De Graff, an den Gouvernör von Maryland erhalten, der bei Wasser nach Annapolis gefandt wurde, so daß kein Zweifel an der Wahrheit ist. Der Count hat seine Truppen an Board genommen, und ist ausgegangen um Herrn Digby zu treffen—Daß sie zusammen treffen mögen, ist das herzlichste Gebet von Dem Jüngern u.

Samuel Miles, Quartiermeister. An Col. Neilson.“

Col. Wlad, hat dem Herausgeber einer Pittsburg Zeitung folgenden Auszug eines Briefes, welchen er vor wenigen Tagen von dem Preussischen Gesandten, von Puebla, erhielt, zum Einrücken übergeben.

Die Regierung ist sehr ungefesselt, und in finanzieller Hinsicht sehr gedrückt. Die Indianer begreifen viele Räubereien und Mordthaten. Große Wälder Räuber den Straßen entlang, bieten der Polizei Trost.

Die Nachrichten von den Kriegsschiff des Bürgerkriegs von Transpontanien, sind zu abschreckend um dieselbe zu glauben. Einer der Anführer der Romanis wurde lebendig abgezogen, und dann seine Junge herausgerissen.—Ein anderer wurde gekreuzigt, seine Augen ausgestochen, und noch ehe er erschreckt, seine Arme und Beine abgehauen.

General James Shields ist vor einigen Tagen als Senator der Vereinigten durch die Illinois Gesetzgebung erwählt worden. Er ist verschiebt gegen die weitere Ausdehnung der Slavery.

Es ist in unserer Gesetzgebung ein Vorschlag gemacht worden, daß auch in Zukunft Lebens für den Kleinverkauf von Waiz, Getränte bezahlt werden sollte, und man glaubt daß dieselbe zum Gesetz werden wird.

Nach einem Gerücht, daß seinen Weg nach einer Telegraph Station gefunden hat, ist Gen. Cass wieder als Senator der Staaten für den Staat Michigan erwählt worden.

Eine wichtige Bill. Herr Coan, brachte vor einigen Tagen im Hause der Representativeen dieses Staats eine für die Darzahler sehr wichtige Bill ein, betitelt: „Eine Acte um einen sinkenden Fund hervorzubringen, und damit die Staatsschuld zu bezahlen.“

Erstens verordnet dieselbe nämlich, daß das Miliz, Exercieren abgeschafft, und daß an dessen Statt jeder Milizfähige einen Tax von 30 Cents bezahlen soll. Dies glaubt man würde dem Fund jährlich 60,000 Thaler beibringen.

Zweitens, daß der Staatstar prompt einbezahlt werden soll, ohne den verschiedenen Cantons den Abzug, wie dies schon einige Zeit her der Fall war, zu erlauben,—daß aber die Summe von 41,000, anfangt wie früher als Abzug zu bezahlen, dem Fund beigelegt werden soll.

Drittens, daß der Staatstar Collector eine Zeit und Ort zur Einnahme des Staatstars bestimmen soll, und daß demselben dann nur 2 Procent anstatt 5, wie bisher erlaubt sein soll.—Auch in diesem letzten Verfahren könnten dem Staat etwa 40,000 Thaler erspart werden, die auch dem Fund beigelegt werden sollen.—Es ergibt sich also daß auf diese Weise dem Fund jährlich an \$150,000 beigelegt werden könnten, welche Summe jedes Jahr sogleich in dem Ankauf von Staatsstock angewandt werden soll.—Die Anleihen sollen dann vernichtet, aber die Interessen wieder zu dem Fund gethan werden.—Wie schon gesagt, würde diese Verfahrungsweise etwa 150,000 Thaler in den Fund bringen, und wären es auch nur 120,000 Thaler, so würde die Staatsschuld in etwa 60 Jahren bezahlt, das heißt wenn die jetzigen Revenue Gesetze beibehalten werden.—Dies ist zwar eine lange Zeit—aber unsere Schuld ist bekanntlich 40,000,000 Thaler, und es würde 500,000 Thaler jährlich für einen Zeitraum von 80 Jahren erfordern, dieselbe geradezu, ohne einen sinkenden Fund, zu bezahlen.—Wir werden später wieder auf dieselbe zurückkommen.

Gen. Taylor und Henry Clay. Am 15ten Januar soll Henry Clay zu Baton Rouge, bei Gen. Taylor eingetroffen sein.—Man will nun wissen daß Clay mit Taylor nach Washington kommen wird.

Cholera.—Die Cholera grafitir war immer noch in den westlichen Staaten, aber dieselbe ist doch wir glauben überall, wir sind froh dies sagen zu können, am Abnehmen.

Am 2ten Februar findet die Wahl, für einen Senator, im 20ten Senator-District um die durch die Resignation des Gouvernör Johnson vacant gewordene Stelle wieder zu besetzen, statt.

Am 2ten Februar findet die Wahl, für einen Senator, im 20ten Senator-District um die durch die Resignation des Gouvernör Johnson vacant gewordene Stelle wieder zu besetzen, statt.

Am 2ten Februar findet die Wahl, für einen Senator, im 20ten Senator-District um die durch die Resignation des Gouvernör Johnson vacant gewordene Stelle wieder zu besetzen, statt.

Am 2ten Februar findet die Wahl, für einen Senator, im 20ten Senator-District um die durch die Resignation des Gouvernör Johnson vacant gewordene Stelle wieder zu besetzen, statt.

Doctor Bäter, in Baltimore, dem ein Theil von seinem linken Daumen fehlte, und zwei Finger schwer verletzt, um ärztliche Hilfe zu erlangen. Er gab vor die Verletzungen in einer Schlägerei mit einer andern Person erhalten zu haben. Der Polizeybeamte Hr. Zell arreirte ihn am nächsten Morgen auf Veracht, da es sich dann auswies, daß es Carl S. Watts, ein alter Verbrecher, war. Der Beschreibungs nach, welche Hr. Hooper von den Räubern gegeben hat, hegt man keinen Zweifel, daß Watts einer davon ist.

Am letzten Samstag verhafteten die Herren Pote, Graham und McKinley, auf eine Wensch, Barrant, einen Mann, Namens James Campbell, auf die Anklage, an der Verabreichung des Hrn. Hooper behilflich gewesen zu sein. Er wohnt nur 1/2 Meilen von Hrn. Hooper. Man will nicht behaupten, wie wir glauben, daß er bei dem Raub gegenwärtig war, allein es wird vermuthet, daß er darum rufte. Die Court beordnete ihn in's Gefängniß, indem die Verhaftung verweigert wurde, bis eine Unterfuchung Platz genommen hat.

Herr Hooper ist nicht so gefährlich verletzt, wie man anfangs glaubte. Die Etiche, welche er erhielt, berührten keine bedeutende Lebenstheile; die Schläge auf dem Kopf waren die schlimmsten. Man glaubt, er wird im Stande sein heute oder Morgen der Unterfuchung beizuwohnen. Die Diebe bekamen nicht so viel Freude, als es anfänglich hieß. Ein kleines Säckchen, enthaltend einige hundert Thaler in Gold, entging gänzlich ihrer Raubgier.—(San. Gas.)

Angewöhnliche Operation. Ein Deutscher Namens — von dieser Borough, wurde vor etlichen Wochen einer förmlichen Operation an seiner Nase unterworfen, um eine gewisse Ungefestigkeit zu heben, welche in einem schweren knorpeligen Geschwulst bestand, welches sein Gesicht sehr verstellte. Die Operation wurde von unserm Nachbar Dr. C. C. Field, verrichtet durch einen Einschnitt von der Wurzel zum Spigen der Nase, und Lösung der Verbindung, so daß der Knorbel dieses Organs gänzlich von der Haut entblößt war. Der dicke Knorbel wurde alsdann mit starken Messern, Messel und Feilen hinweggeschafft, die Nase in ein Muffler gestellt, die dem Gesichte anpaßt, der Leberzug der zurückgelegt war, wurde wieder darüber gezogen, und mit seinen Etichen und hänge Pfaster zusammen gemacht. Es blutete sehr stark, und schmerzte nicht wenig, aber er wurde durch erstere nicht geschwächt, und durch letzteres nicht abgedrückt, sondern er trug das ganze mit deutschem Heldemuth. Nachdem die Nase in Ordnung war, betrachtete er dieselbe genau, und war sehr gut damit zufrieden, aber sie schien ihm noch zu lange, und nicht abgedrückt durch was er durchgemacht, war er entschlossen die überflüssige Länge noch abzunehmen zu haben, welches auch gethan wurde, zu seinem vollen Vergnügen und Zufriedenheit. Die Theile sich wieder schön vereinigt und giebt was er so fehnlich wünschte, und wofür er so viel litt, eine schöne Nase. Kein Unterschied was die Operation war, die Wahrheit ist, er unterwarf sich derselben um seiner Liebsten Willen, welche sich ihm verweigerte, wenn er sich nicht unterwerfen wollte seine Nase nach ihrem Geschmack umändern zu lassen! (Easton Dem.)

Verheirathet: (Durch den Herrn. Hrn. Dubs.) Am letzten Donnerstag, Herr Peter S. Wenner, mit Miss Maria Krümer, beide von hier Stadt. Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Am 11ten Januar, Herr Jonathan Knaus, von Allentau, mit Miss Fianna Schaad, von W. Weithall.

Nachricht.

Der Unterzeichnete, Brigade Inspecter der 2ten Brigade, 7ten Division, P. M., wird sich an den hienach bestimmten Tagen und Plätzen, einfinden, für den hienach angelegenen Aufstellungen an den leghierigen Brigade Inspecter, Major Keenan Strauß, in Empfang zu nehmen, damit dieselbe berichtigt werden können.—Die Offiziere der verschiedenen Bataillonen, sowie die Capitäne und Haupt der verschiedenen Compagnien, der besagten Brigade, welche ihre Rechnungen (sowohl für solche als für solche) vorzubringen, sind eingeladen, sich am Montag, am 10ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Dienstag, den 10ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Mittwoch, den 11ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Donnerstag, den 12ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Freitag, den 13ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Samstag, den 14ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Sonntag, den 15ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Montag, den 16ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Dienstag, den 17ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Mittwoch, den 18ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Donnerstag, den 19ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Am Freitag, den 20ten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Hofhaus von William D. D. in der Stadt Allentau.

Marktpreise.

Table with columns: Artikel, per, Stellen, Gaston. Lists various commodities and their prices.

Uebersicht der Märkte.

Philadelphia, Jan. 20, 1849. Flaver und Mehl.—Für Erste Gatte Superfine flaver ist die Nachfrage seither nicht für diese Jahreszeit gewesen, aber letzte Woche wurde nur wenig für Verkauf verlangt, und die Verkäufer fanden stat um \$2 25 bis 5 75, Regenermehl mit wenig verstaubt werden, welches \$2 12 1/2, für Feinstes, welches \$2 75 bis 2 87, für Feinstes, welches, an welchem Preis 1500 Barrel verkauft wurden.

Getraide.—Unter letzter Woche war in Nachfrage die Preise für Getraide gestiegen, was man nicht erwarten durfte, und daher wurde nur wenig in die Hände gebracht.

Schafwolle.—Die Nachfrage für Schafwolle ist in hiesiger Gegend, 1400 Etich Schafwolle wurden im Markt offerirt, werden 650 nach New York genommen werden, die noch übrigen werden alle verkauft. Die Preise waren von \$6 25 bis 8 50 das Hundert.

Schweine.—Schweine wurden 1200 offerirt. Verkäufer fanden stat um 5 50 bis 5 75 das Hundert. — Schaafwolle und Schafwolle.—Es wurden 1100 in den Markt gebracht, und Verkäufer wurden gemacht an 1 25 bis 4 00 für Schafwolle, und 1 50 bis 3 00 für Schafwolle, je nachdem die Qualität.

Charles S. Denhard, Agent.

Doctör C. Bright, zu New-Zeas, N. Macungie, Lecha County, macht der allgemeinen Umgang bekannt, daß er ein frischer Vorrath aller Arten Medicinen in seiner Apotheke erhalten hat, welche er an Kerze und andere, im Großen und Kleinen, so wohlfeil als sie in Philadelphia gekauft werden können, abgeben wird.

Allenant Postamt. Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Mittwoch im Allenant Postamt liegen geblieben sind:

George Ader, Henry Brobst, Solomon Butz, Mr. Boas, (Druggist,) Reb. Beer, Lewis Bass, William Davis, J. A. Crich, Angelina Gager, Friederich Eberhard, Abr. Ganger, Anna Gehr, George Good, W. Hittel, jun., Ann Johnson, Owen Keiper, Maria Kemmer, August Kuhn, Martin Kemmer, Sarah Knaus, Polly Lougries, R. Levers, J. and J. S. Miller, Paul Nonemacher, Henry Reichard, Henrietta Smith, John Smar, Charles Smith, Seniman und Allison, Sarah Anna, Aaron Benner, Samuel Berg, Ann Wyaath, Esther Yobe, Charles F. Young, John Yob.

Charles Kack, Agent.

Fredericksville Postamt. Folgendes Verzeichniß ist während dem letzten Viertel in dem Freidericksville Postamt, Lecha County, liegen geblieben:

John Houghman, George Bricker, William Shaver.